

Prospects: A strategy for action

Forschung und Innovationen im Bibliotheksbereich in Großbritannien

Katharina Steinwachs

Die britische *Library and Information Commission (LIC)* veröffentlichte im Juni dieses Jahres ein Strategiepapier unter dem Titel „Prospects: a strategy for action“ zur bibliothekarischen Forschung, Entwicklung und Innovation in Großbritannien, das dem Kultusminister sowie den für Schottland, Wales und Nordirland zuständigen Ministerien vorgelegt wurde.

Der Erstellung des Dokuments gingen ausführliche Konsultationen im Bibliothekswesen und in benachbarten Bereichen sowie eine gründliche Analyse vorhandener Daten voraus. Das jetzt vorliegende Dokument enthält einen Aktionsplan, nach dessen Erfüllung dann das gesamte nationale Forschungsprogramm für den Bibliothekssektor umgesetzt werden kann.

Im folgenden sollen die wesentlichen Elemente des Strategiepapiers vorgestellt werden. Dem geht eine kurze Beschreibung der Funktionen der LIC voraus.

Die Library and Information Commission (LIC)

Die LIC wurde 1995 von der damaligen konservativen Regierung ins Leben gerufen, um ihr einen Ansprechpartner für alle das Bibliothekswesen betreffenden Angelegenheiten zu bieten. Das Ziel der Kommission ist es „zur Weiterentwicklung der dem Nutzer angebotenen Dienstleistungen von Bibliotheken jeden Typs und in allen Bereichen auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Ressourcen und im Kontext der technologischen Entwicklungen beizutragen“ (LIC, mission statement).

Sie berät die Regierung reaktiv und pro-aktiv in enger Konsultation mit der Bibliotheksszene, koordiniert Aktivitäten der verschiedenen bibliothekarischen Sektoren, und engagiert sich auf internationaler Ebene sowie in der Forschung.

Die Kommission besteht aus dem Chair (*Matthew Evans* von Faber & Faber) und 13 weiteren ehrenamtlichen Kommissionsmitgliedern aus den verschiedensten Umfeldern. Für die Bereiche „Internationale Aktivitäten“ und „Forschung“ gibt es zwei eigene Unterkomitees, gegenwärtig unter der Leitung von *Derek Law* und *Mel Collier*. So vertritt die Kommission die internationalen Interessen Großbritanniens als ganzes und berät die Regierung in Fragen eu-

ropäischer Bibliothekspolitik und deren möglichen Auswirkungen auf die britische Szene (z.B. im Bereich des Urheberrechts, bei Forschungsförderungsprogrammen, im Bereich der gegenseitigen Anerkennung von Berufsabschlüssen), vertritt Großbritannien bei relevanten Tagungen der Europäischen Kommission und beim Europarat, unterstützt das britische Bibliothekswesen bei der Ausarbeitung von Projektvorschlägen und bei der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in Europa, arbeitet mit andern international ausgerichteten Partnern in Großbritannien (wie der British Library und dem British Council) und im Ausland zusammen und berät im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit des Bibliothekswesens.

Das für Forschungsfragen zuständige Komitee hat über das letzte Jahr das nun vorliegende Strategiepapier erarbeitet.

Prospects: a strategy for action

Margaret Haines, Chief Executive der LIC, betont in einem Artikel im *LA Record*¹⁾, daß eine nationale Forschungsstrategie für den Bibliothekssektor die Forschung zum einen stimulieren, zum anderen aber auch den Zugang zu bereits existierenden Forschungsergebnissen und bibliothekarischen Erkenntnissen verbessern und deren Einfluß auf die bibliothekarische Planung und Praxis sicherstellen soll. Die LIC ist überzeugt davon, daß Forschung dabei helfen kann, die Bedeutung des Bibliothekswesens in einer sich schnell verändernden Umwelt zu demonstrieren, und Bibliothekare dabei unterstützen soll, Entwicklungen vorherzusehen, die Zusammenarbeit mit anderen Sektoren zu verbessern und neue Werkzeuge und Technologien anzuwenden.

Das Dokument besteht aus fünf Teilen, die im folgenden kurz dargestellt werden.

a) Die Vision

Forschung ist der „Generalschlüssel“, um Veränderungen vorhersagen, auf den vorhandenen Fähigkeiten aufbauen, die Zusammenarbeit verbessern und neue Werkzeuge und Technologien einsetzen zu können. Eine übergreifende nationale Forschungsstrategie will einen Rahmen für die Verbesserung von Effektivität und Einfluß von Forschungsaktivitäten schaffen, einen nationalen Forschungsplan erarbeiten, Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren stimulieren, den Zugang zu bereits existierenden Forschungsergebnissen verbessern, die Nutzung solcher Ergebnisse in der Praxis sowie die Vermeidung von Doppelarbeit sicherstellen und den Nutzen von Bibliotheken für die Gesellschaft herausstellen.

Die Forschungsstrategie stellt somit eine wichtige Komponente auf dem Weg zur Vision der LIC für das Jahr 2020 dar, nämlich ein Großbritannien, das - auch durch seine entwickelte Bibliothekslandschaft - im Mittelpunkt der globalen Informationsgesellschaft steht und zu den führenden Ländern im Bereich Netzzugang (*connectivity*), Durchsetzung von Standards, Entwicklung von Inhalten (*content*) und Kenntnissen und Fähigkeiten (*competence*) gehört.

b) Der Umfang

Geographisch handelt es sich um eine nationale Forschungsstrategie, die sich dezidiert auf alle vier Nationen Großbritanniens bezieht, ihre Aktivitäten aber auch eng mit denen der Europäischen Union und anderen internationalen Partnern koordiniert.

Die Strategie will einen holistischen, multisektoralen Ansatz fördern und die verschiedenen Interessen der einzelnen Sektoren in der weiteren Informationsgemeinschaft berücksichtigen, wozu das Verlagswesen, die Informationstechnologie und der Telekommunikationssektor, aber auch die diesbezüglichen Interessen von Museen, Galerien und Archiven gehören.

Der Begriff „Forschung“ umfaßt sowohl die Grundlagenforschung als auch strategische und angewandte Forschung, also auch Forschung, die in und für einzelne Institutionen betrieben wird oder sich damit beschäftigt, neue Konzepte und Erkenntnisse in die Praxis zu überführen.

c) Die Beteiligten

Die Interessen aller im weiteren Sinne von bibliothekarischer Forschung Betroffenen wurden bei der Erarbeitung und sollen bei der Implementierung der Strategie berücksichtigt werden. Dazu gehören:

- die Nutzer von bibliothekarischen Dienstleistungen,
- die Bibliothekare, die den Zugang zu Informationen ermöglichen,
- Organisationen, die Forschungspolitik betreiben oder Forschungsaufträge vergeben (dies sind in Großbritannien vor allem das *British Library Research and Innovation Centre*, die nationalen Forschungsräte, das *British Academy Humanities Research Board*, das *eLib*-Programm; auf internationaler Ebene die Europäische Kommission oder die UNESCO),
- die Forscher aus den verschiedensten Bereichen (z.B. aus Bibliothekschulen oder bibliothekarischen Fakultäten, Berufsverbänden, anderen akademischen Fakultäten, Forschungszentren wie UKOLN, nationalen Verbänden und aus dem kommerziellen Bereich),
- Organisationen, die die Bibliothekspolitik beeinflussen (z.B. Nationalbibliotheken, Beratungsgremien, Berufsverbände, Fortbildungseinrichtungen),
- der weitere Informationssektor,
- die Regierung.

d) Forschungsprogramm

Das Forschungsprogramm gliedert sich in fünf Forschungsthemen und einer sich zu jedem Thema ergebenden Liste von entsprechenden Forschungsschwerpunkten. Der thematische Ansatz bietet ein großes Maß an Flexibilität, um auch neue Schwerpunkte mit aufnehmen zu können.

1. Thema: Zugang zu Netzen (Connectivity)

In diesem Bereich geht es darum, die Bedeutung von Bibliotheksdienstleistungen bei der Bereitstellung eines universellen Zugangs zu vernetzter Information hervorzuheben. Die Bibliothekswelt muß ein besseres Verständnis der Formen der Informationsnutzung gewinnen, neue Modelle entwickeln und die Infrastruktur für den Informationszugang weiterentwickeln. Da dieses Thema weit über den Bibliothekssektor hinausgeht, sollten Forschungsaktivitäten in Kooperation mit anderen Sektoren stattfinden.

Hauptschwerpunkte der Forschungstätigkeit werden sein:

- Management und Erarbeitung von Finanzierungsmodellen
- Lebenslanges Lernen
- Integration und Subsidiarität
- Intersektorale Planung
- Einbeziehung aller sozialen Gruppen.

2. Thema: Inhalt (Content)

Als einer der ersten Schritte auf dem Weg zur Informationsgesellschaft wird die Schaffung einer nationalen digitalen Bibliothek des intellektuellen Erbes angesehen, auf deren Weg eine Vielzahl von intellektuell zu meistern den Herausforderungen liegen.

Das Management der „hybriden“ Bibliothek, also einer Bibliothek, die traditionelle und elektronische Dienstleistungen optimal miteinander verbinden muß, ist eine weitere Herausforderung. Ein anderer Schwerpunkt liegt darin, das Veralten von elektronischen Datenträgern zu managen. Enge Zusammenarbeit mit dem Privatsektor bei der technischen Entwicklung der Digitalisierung ist entscheidend.

Hauptschwerpunkte bei der Forschungstätigkeit werden in folgenden Bereichen liegen:

- Auffindung von digitalen Ressourcen und Auswahlkriterien für Digitalisierungsprojekte
- Lizenzfragen, Urheberrecht und geistiges Eigentum
- Entwicklung und Anwendung von Standards.

3. Thema: Fähigkeiten und Fertigkeiten (Competences)

Sowohl die Nutzer von Informationen wie auch die Bibliothekare müssen neue Fähigkeiten und Lernstrategien für den Umgang mit Informationen und den Werkzeugen zu ihrer Auffindung und Auswahl entwickeln. Andererseits müssen Entscheidungsträger ihr strategisches und organisatorisches Wissen weiterentwickeln, um effektiv in der Informationsgesellschaft operieren zu können. Die kulturellen, organisatorischen und sozialen Aspekte gehen auch hier weit über den Bereich des Bibliothekswesens hinaus und umfassen Themen wie Kommunikation, Formen der Nutzung von Information, *information literacy*, Informationsmanagement und Wissensentwicklung.

Hauptschwerpunkte bei der Forschungstätigkeit werden sein:

- Analyse der notwendigen Fähigkeiten für die neue Bibliothek
- nationale Fortbildungsstrategie
- Entwicklung neuer Fortbildungswerkzeuge.

4. Thema: Bedeutung und Einfluß der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft

Durch quantitative und qualitative Forschungstätigkeit muß die Bedeutung von Bibliotheken für den Bildungs-, kulturellen, sozialen und ökonomischen Sektor aufgezeigt werden. In der Forschung wird es vor allem darum gehen, Werkzeuge und Methoden für die Demonstration der Bedeutung und des Einflusses von Bibliotheken in der Praxis zu entwickeln.

5. Thema: Die Wirtschaftlichkeit von Bibliotheken in der Informationsgesellschaft

Auch wenn es schon einige Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit des Zugangs zu Informationen und Informationsdienstleistungen gibt, ist es doch immer noch erforderlich, in detaillierten Untersuchungen diese Wirtschaftlichkeit für die verschiedensten Sektoren nachzuweisen. Vorhandene Leistungsindikatoren und Methoden aus anderen Sektoren müssen evaluiert und weiterentwickelt werden. Auch die Frage des Preises von Informationen gehört zu diesem Thema, welches die gesamte Informationswirtschaft berührt.

e) Die Infrastruktur

Es ist Ziel der LIC, die Infrastruktur für bibliothekarische Forschung in Großbritannien zu verbessern und dabei eng mit dem *Research and Innovation Centre* der British Library (BLRIC) zusammenarbeiten. Das BLRIC wird weiterhin für angewandte und Pilotforschungsprojekte zuständig sein und diese fördern. Die LIC ist dagegen für strategische Führung und Planung bibliothekari-

scher Forschung verantwortlich und fördert auch strategisch orientierte Forschungsprojekte.

Die Infrastruktur für die bibliothekarische Forschung soll in folgenden Bereichen verbessert werden:

- *Zukunftsorientierte Forschungsplanung*

Dieser Bereich bezieht sich auf die nationale Koordination von verschiedenen Forschungsprogrammen und Themen, um Doppelarbeit zu verhindern und gleichzeitig sicherzustellen, daß alle strategische Prioritäten berücksichtigt werden. Hierbei kommt es auch darauf an, Forschungsschwerpunkte aus benachbarten Sektoren sowie internationale Entwicklungen entsprechend einzubeziehen.

- *Forschungsfinanzierung*

Höhere finanzielle Aufwendungen für die bibliothekarische Forschung sind notwendig, wobei es allerdings schwierig ist, die gegenwärtig auf diesem Gebiet aufgewendeten Mittel genau zu beziffern, da diese aus einer Vielzahl von Quellen stammen. Diese Information muß erstellt werden. Außerdem wird die LIC versuchen, Finanzierungsmöglichkeiten besser zu koordinieren und Lobbyarbeit bei verschiedenen potentiellen Sponsoren leisten. Die LIC wird außerdem in der Zukunft die Regierung auf dem Gebiet der Finanzierung von Forschung beraten.

- *Qualitätssicherung*

Ein wichtiges Ziel des Strategiepapiers ist die Qualitätsverbesserung von bibliothekarischer Forschung. Forschungsfähigkeit sollte zu den generellen Fähigkeiten im Bibliotheksbereich gehören. Die LIC wird Möglichkeiten untersuchen, wie diese Fähigkeiten systematisch erkannt und entwickelt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schaffung von Bewertungssystemen, national anerkannten Richtlinien und einem nationalen Bewertungsgremium, die in die Auswahl und Bewertungsprozeß von Forschungsprojekten und in die strategische Planung einbezogen werden sollen.

- *Kommunikation*

Die Verbesserung der Kommunikation zielt auf die Bereiche: Koordination von Forschungstätigkeit, Umsetzung der Strategie und Informationsverbreitung über Forschungstätigkeiten. Kommunikation bezieht sich hierbei sowohl auf Kommunikation innerhalb des Bibliothekssektors als auch zu anderen Sektoren und der Regierung. Eine mögliche Methode wird dabei ein spezifischer *Internet Gateway* zum Thema bibliothekarische Forschung sein.

- *Übertragung von Forschungsergebnissen in die Praxis*

Um eine Kultur zu entwickeln, in welcher auch Entscheidung im Bibliotheksbereich zunehmend durch Forschungsergebnisse beeinflusst werden, muß die Partnerschaft zwischen Wissenschaftlern, Praktikern, Entscheidungsträgern und den Nutzern weiter verbessert werden. Die in den vorangegangenen Punkten identifizierten Themen werden den Prozeß der Aufnahme von Forschungsergebnissen in der Praxis unterstützen: neue Fähigkeiten und Fertigkeiten, stärkere Einbeziehung der Nutzerbedürfnisse, Partnerschaften zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, höhere Qualität der bibliothekarischen Forschung, verbesserte Forschungsinformationen, und ein *Internet Gateway*.

f) Aktionsplan

Dieses Strategiepapier stellt die Voraussetzungen für effektive bibliothekarische Forschung dar. Die LIC wird die Umsetzung im Laufe der nächsten zwei Jahre fördern. Im Bereich der Infrastrukturentwicklung wurden folgende Aktionspunkte identifiziert:

- Machbarkeitsstudie zu Methoden für die Zusammenstellung, Bewertung und Gewichtung von Forschungsideen;
- Analyse aller nationaler Finanzierungsquellen (einschließlich Höhe und Empfänger), die dem Bibliotheksbereich direkt oder indirekt zur Verfügung stehen;
- Konsultationsprozeß zwischen dem Ministerium, der LIC und dem BLRIC zur Rollenverteilung bei der Koordination und Verwaltung von Forschungsförderung;
- Verbesserung der Forschungsfähigkeit im Bibliothekswesen;
- Revision der Qualitätsbewertungssysteme, um die Notwendigkeit nationaler Richtlinien und eines nationalen Bewertungsgremiums beurteilen zu können;
- Entwicklung von *besseren Kommunikationssystemen* zu Forschungsaktivitäten;
- Machbarkeitsstudie für einen *Internet Gateway zur bibliothekarischen Forschung*;
- Revision existierender Aktivitäten zur Übertragung von Forschungsaktivitäten in die Praxis.

Das komplette Strategiepapier sowie weitere Informationen zur Arbeit der LIC sind erhältlich unter <<http://www.lic.gov.uk/>>

- 1) Booth, Andrew & Margaret Haines. Room for a review?. *LA Record*, 1998 (8), p. 411-412.

